

Dorfrundgang in Voigtholz-Ahlemissen

1	Mehrzweckplatz (Fest-, Bolz- und Übungsplatz)
2	Friedhof
3	Kinderspielplatz
4	Ehemalige Schule und Kapelle
5	Ortsstein
6	Malerhof Hans Nowak (Kunstaussstellung)
7	Lukaskapelle (Malerhofkapelle) einzige private Kapelle in Niedersachsen. Seit kurzem auch für standesamtliche Trauungen verfügbar
8	Bücherzelle
9	Schuleiche
10	Grillhütte
11	Feuerwehrgerätehaus
12	Buswendeplatz naturnah gestaltet

Voigtholz-Ahlemissen



Im gold-blau geteilten Wappen schreitet oben der rot bewehrte blaue Lüneburgische Löwe als Erinnerung an die frühere Welfenherrschaft. Die Farben Blau und Gold in den Wappen der Nordkreisdörfer dokumentieren auch heute noch die lange Zugehörigkeit zum Herzogtum Braunschweig-Lüneburg. Zwei silberne Wagenräder auf grünem Hügel rollen durch das untere, blaue Feld des geteilten Schildes als Symbol der landwirtschaftlichen Prägung.

Urkundlich wird Ahlemissen erstmalig im Jahre 1340 und Voigtholz im Jahre 1564 erwähnt. Die beiden früher eigenständigen Orte Ahlemissen und Voigtholz lagen im altsächsischen Gau „Flutwidde“. Später gehörte es jahrhundertlang (1532-1885) zur Gografschaft Edemissen, einem Unterbezirk des lüneburgischen Amtes Meinersen. Zur damaligen Gografschaft Edemissen im Amt Meinersen gehörten die Dörfer Edemissen mit Dedenhausen, Eltze, Ohof, Wehnsen, Plockhorst, Eickenrode, Rietze, Horst (Wipshausen), Alvesse, Wipshausen, Ahlemissen, Voigtholz, Blumenhagen, Mödesse, Stederdorf, Wendesse, Abbensen, Oedesse, Eixe, Ankensen und Tadensen. Nach über drei Jahrhunderten gab der letzte Gograf im Jahre 1852 seine Akten, der Gografschaft Edemissen betreffend, ab.

Im Frühjahr 1885 löste sich das Amt Meinersen auf und es wurde im selben Jahr der Landkreis Peine gebildet.

1885 wurde der Landkreis Peine gebildet, in dem sich dann die Gografschaft mit dem Amt Peine zusammenschloss.

1965 erfolgte der Zusammenschluss der selbstständigen Gemeinden Edemissen, Alvesse, Blumenhagen, Mödesse, Voigtholz-Ahlemissen und auch seit 1971 Oedesse zur Samtgemeinde Edemissen.

VOIGTHOLZ-AHLEMISSEN

Im Zuge der Gebietsreform in Niedersachsen kam es 1974 zur Bildung der Einheitsgemeinde Edemissen aus den Ortschaften der Samtgemeinde Edemissen und weiteren acht selbständigen Gemeinden. Seitdem ist Voigtholz-Ahlemissen ein Ortsteil der Gemeinde Edemissen und bildet mit Alvesse und Rietze einen gemeinsamen Ortsrat (Chronik Jürgen Gaedecke).

Das Doppeldorf hat heute nur noch einen ländlichen Charakter. War im 20. Jahrhundert das Dorf noch stark landwirtschaftlich geprägt, sind heute nur noch drei hauptberufliche Landwirte, zwei konventionelle Landwirte und ein Biobauer, aktiv.

Die Einwohnerzahl beträgt 11.05.2021 167 Einwohner.

Es gibt etwas, was die Menschen in unserem Dorf wirklich gut verstehen und das ist das Feiern. Legendär sind die alle drei Jahre stattfindenden Volksfeste und die jährlichen Laternenumzüge im Herbst.

Der zentrale Treffpunkt für viele Aktivitäten ist die Schuleiche. Man trifft sich dort, um gemeinsam irgendwo hinzufahren oder man trifft sich dort, um gemeinsam Döner oder Eis zu essen. Selbst zur Coronazeit traf man sich dort, um Heiligabend zu feiern.

Persönlichkeit des Ortes: Hans Nowak

Der Kunstmaler Hans Nowak (* 15. Mai 1922 in Halle (Saale), † 15. Juli 1996 in Voigtholz-Ahlemissen) kam Anfang der 1960er Jahre in den Peiner Raum. Er lebte zunächst im Dorf Mödesse und siedelte 1962 nach Voigtholz. Hier ließ Nowak auf dem „Upmann’schen Hof“ eine Scheune ausbauen und nutzte den Kuhstall als Galerie. Sein wohl gigantischstes Projekt war die Nachschöpfung Leonardo da Vincis Abendmahls.



Das Abendmahl von Hans Nowak (Aufnahme mit Glasreflektion)